

Prof. Dr. Alfred Toth

Possessivität, Copossessivität und Geordnetheit

1. Zwischen Possessivität und Copossessivität (vgl. Toth 2014) einerseits und der Objektinvariante der Geordnetheit (vgl. Toth 2013) andererseits besteht ein intrinsischer Zusammenhang, der erneut alles andere als trivial ist. In diesem Falle stehen uns allerdings einige fundamentale Probleme entgegen. Zunächst ist die Relation zwischen ordnenden Systemen und geordneten Systemen sehr wenig untersucht, das sie zu den schwierigsten Teilgebieten der Ontik gehört. Zur Illustration mögen die folgenden ontischen Modelle dienen. Das folgende Eßzimmer ist ordnend



Englischviertelstr. 60, 8032 Zürich,

weil es das Teilsystem des Systems, das es belegt, durch die Positionierung des Tisches und der Stühle sowie der übrigen Möbel ordnet.

Dagegen ist das nachstehende Eßzimmer gordnet



Schwandenwiesen 21, 8052 Zürich,

weil das Teilsystem des Systems für die thematische Belegung durch die Möbel eines Esszimmers bereits vorgegeben ist. Im ersten Fall ordnet also die Belegung einen Raum, im zweiten Fall wird die Belegung durch einen Raum geordnet werden.

2. Daher scheint der Fall hier fast trivial zu sein, denn geordnete Teilsysteme sind per definitionem possessiv und ordnende Teilsysteme sind per definitionem copossessiv. Wer so argumentiert, vergißt jedoch, daß in Teilsystemen wie Wohnungen nicht nur die primäre, d.h. vorgegebene, sondern auch die sekundäre, d.h. nachgegebene Architektur für exessive, adessive und inessive Lage-Relationen verantwortlich ist.

2.1. Ordnende Teilsysteme

2.1.1. Possessive

Siehe Beispiel oben.

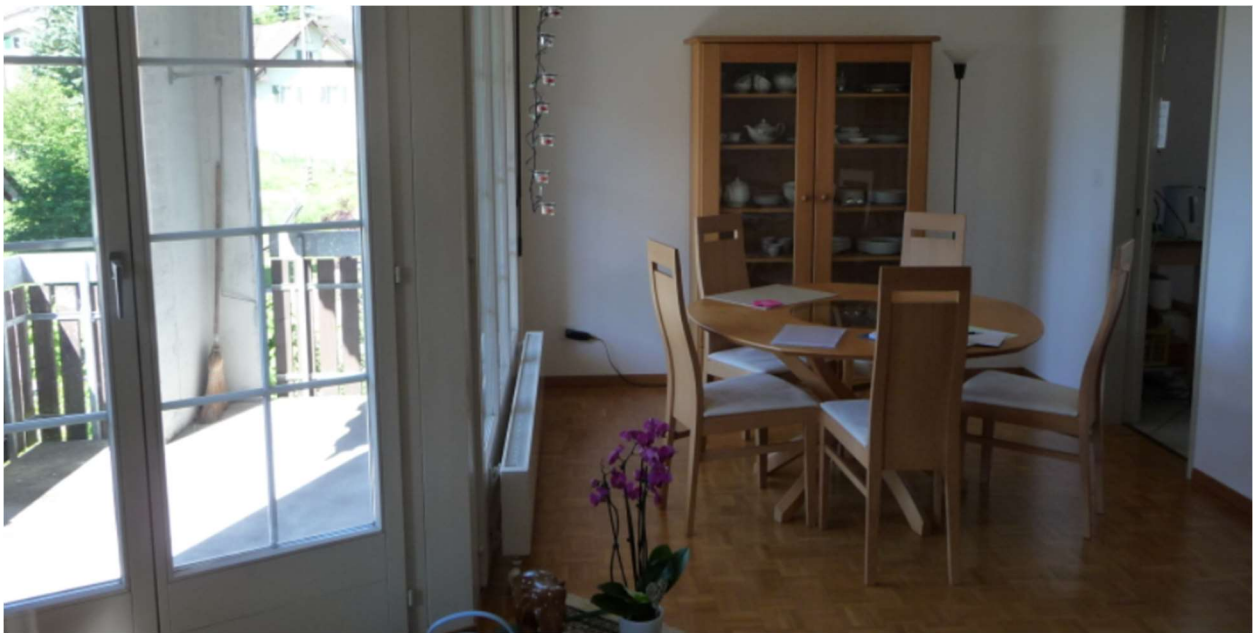
2.1.2 Copossessive



Sennhauserweg 11, 8032 Zürich

2.2. Geordnete Teilsysteme

2.2.1. Possessive



Brahmsstr. 23, 8003 Zürich

2.2.2. Copossessive

Siehe Beispiel oben.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Systeme possessiver und copossessiver Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

28.12.2017